

G, 26/07

110

W-S-T

V. 23.7.16

Ja zur Ostpromenade

Vorgestellter Vorentwurf wird Grundlage für weitere Planung

WEDEL Am Ende war die Zustimmung deutlicher als die Statements der Fraktionen hatten erwarten lassen: Mit zwei Gegenstimmen von der Linken hat der Wedeler Rat beschlossen, den Vorentwurf für die Neugestaltung der östlichen Hafenspromeade als Grundlage für die weitere Planung des nächsten großen Bauprojekts an der Maritimen Meile zu verwenden.

Linke Fraktionschef Detlef Murphy nannte den Entwurf „durchaus gelungen“. Das Projekt passe aber schon jetzt nicht und „schon gar nicht angesichts zu erwartender Kostensteigerungen in die politische Landschaft“, so Murphy. „Wir lehnen daher ab.“

Auch Grünen-Fraktionschef Olaf Wuttke monierte regelmäßige Kostensteigerungen bei öffentlichen Bauvorhaben. Zudem warf er die Fra-

ge auf, ob der vorgesehene „Wald“ als gestaltendes Element nicht zu klein dimensioniert sei. Auch sei zu klären, ob diese Form der Begrünung vor einer Flutschutzmauer überhaupt zulässig sei. „Trotzdem hat uns der Entwurf überzeugt“, so Wuttke. Und auch Wolfgang Rüdiger (SPD) ging auf das Thema Finanzen, etwa mit Fragen nach Folgekosten, nach Einnahmeausfällen durch die Streichung der ursprünglich geplanten Kasematten oder nach fehlenden Anlegegebühren mangels Betriebs. „Wir müssen auch im Auge behalten, was denn in den Hafen kommt“, mahnte Rüdiger.

FDP-Fraktionschefin Renate Koschorrek dagegen machte deutlich: „Uns gefallen die Pläne gut, wir werden zustimmen.“ Ihr Amtskollege von der CDU, Michael Kissig, erin-

nete daran, dass auch in den alten maroden Hafen hätten Millionen Euro investiert werden müssen, um ihn vor dem Verfall zu retten. Tatsächlich habe man im Hafbereich eine große Kostensteigerung erfahren – „und wir bekommen weniger für unser Geld, als wir einmal gedacht hatten“. Der Entwurf für die Mole sei jedoch gelungen.

Wie berichtet sehen die Pläne die Schaffung einer grünen Böschung und einer zweiten Promenade auf Straßenniveau vor. Richtung Hafeneinfahrt geht die Grünanlage über in einen Treppenkonstruktion und einen Platz mit Kiosk- oder Bistrotgebäude. Das markante Hafenmeisterhaus soll im wesentlichen erhalten bleiben. Die geschätzten Projektkosten liegen bei 6,5 Millionen Euro. og